



Tolle Stimmen und ein abwechslungsreiches Repertoire: Der Auftritt der Verdener Band Souly in der Stadthalle Verden bot beides. Dafür gab es vom Publikum langen Applaus und stehende Ovationen.

FOTO: BJÖRN HAKE

# Der richtige Ton und ein bisschen Glamour

Gefeiertes Konzert mit Souly in der Verdener Stadthalle – Filmsongs und Soul-Klassiker mitreißend intoniert

**Mit einer energiegeladenen Mischung aus Soul-, Pop- und Jazzmusik gelang dem Bandprojekt Souly vergangenen Samstag ein mitreißendes Konzert in der Stadthalle.**

VON KATHARINA FISCHER

**Verden.** „Ausverkauft!“ prangte ein Schild an den Türen der Stadthalle während die Gäste im vollgestopften Saal zusammerrückten. Gut gelaunt und voller Vorfreude warteten sie auf die Sängerinnen und Musiker des lokalen Bandprojekts Souly.

Die Gelegenheit, in der Stadthalle auftreten zu können, sei eine „riesige Ehre“ begrüßte Sängerin Lotta Bunte das Publikum zum „größten Konzert, mit der größten Besetzung, das Souly je gegeben hat.“ Anders als im ersten Lied des Abends „How will I know?“ von Whitney Houston war es

keine Frage, dass das Publikum die Gruppe und ihre Musik liebte und von Beginn an begeistert unterstützte.

Gründe dafür gibt es viele: Da ist zum einen die mitreißende Playlist aus bekannten aktuellen Hits und zeitlosen Klassikern, die von den bis zu 25 Mitgliedern in wechselnden Besetzungen schwungvoll interpretiert wurden. Zum anderen die energiegeladene Freude am Musizieren, die durch viele ideenreiche tänzerische Bewegungsabläufe Ausdruck fand.

Erwähnenswert ist auch die liebevolle Moderation durch vier der Sängerinnen. Mal mit Anekdoten aus der Bandgeschichte, mal mit kurzen Schauspielenszenen wurden die Stücke miteinander verbunden und dem Zuhörer charmant und humorvoll serviert. Mit den Worten „Unser Ziel ist es, immer den richtigen Ton zu treffen“ wurde beispielsweise einer von vielen Bezügen

zu Filmen geschlagen, in denen die ausgewählten Songs eine Rolle spielen. Hier auf die Komödie „Pitch Perfect“ und das Lied „Just the way you are“ von Bruno Mars. Ein Stück, bei dem eine schöne klangintensive Mehrstimmigkeit erreicht wurde, die für Gänsehaut sorgte und das Publikum einmal mehr zum Mitklatschen animierte.

## Atmosphärisch inszeniert

Schön atmosphärisch inszeniert wurde „Der ewige Kreis“ aus dem Musical „Der König der Löwen“, bei der Lotta Bunte mit ihrer kräftigen und vollen Stimme beeindruckte. Mit toller Stimme überzeugen konnte auch Maria Truderung, die mit ihrer charismatische Interpretation von Bobby Darins „Beyond the sea“ einen weiteren Höhepunkt beisteuerte.

Ebenso „wie weggeblasen“ war das Publikum von der Bläsergruppe. Sie waren

die heimlichen Stars des Abends und brachten mit fetzigen Versionen von Carly Rae Jepsens „Call me maybe“ und der Disco-Nummer „September“ von Earth, Wind & Fire eine zusätzliche Prise Glamour in den Abend.

Viel Applaus erntete Jonas Riechlick für seine Posaunensoli, beispielsweise während des Aretha-Franklin-Klassikers „Respect“ bei dem auch Moritz Koch am Schlagzeug besonders glänzen konnte.

Abgerundet wurde der Abend durch zwei Stevie-Wonder-Hits, jeweils dargebracht durch einen der Mentoren des Bandprojekts. Steve P. Wieters sang „Sir Duke“ und Gesangslehrerin Sarina Lal „Always“. Beide Male wurden sie sehr temperamentvoll von Chor und Bläsern begleitet.

Das Publikum dankte es den Akteuren mit frenetischem Applaus und stehenden Ovationen.